

LUISE AMSTSBERG - GRÜNE

1. Lehnen Sie die "vordringlichen" Bundesprojekte "Südspange" bzw. A21-Ausbau bis zum Barkauer Kreuz und den "Ostring 2" aus dem "weiteren Bedarf" des Bundesverkehrswegeplans ab?

Ja, ich lehne die Bundesprojekte „Südspange“ und den „Ostring 2“ ab. Es wird keinen signifikanten Verkehrsnutzen für die Bürger*innen Kiels geben, dafür aber viele Nachteile im Bereich der Lebensqualität und des Klimaschutzes durch die massive Bodenversiegelung. Außerdem wäre das vom MELUND als mögliches Landschaftsschutzgebiet vorgesehene Viehburger Gehölz stark betroffen, um nur einige von vielen Nachteilen zu nennen.

2. Werden Sie sich als Abgeordnete*r für eine Änderung oder den Ersatz des Bundesverkehrswegeplans durch einen verkehrsträgerübergreifenden Mobilitätsplan einsetzen, um die verbindlichen Klimaziele im Sektor Verkehr nicht weiter zu verfehlen?

Ja, denn es kann nicht sein, dass stur an einem Bundesverkehrswegeplan festgehalten wird, der vor Jahren erarbeitet wurde und nicht mehr mit der Lebensrealität in unseren Städten und den klimapolitischen Herausforderungen unserer Zeit zusammenpasst. Bis zum Abschluss der Überprüfung dürfen bei den zu überprüfenden Projekten keine irreversiblen Fakten geschaffen werden.

3. Unterstützen Sie das Ziel des Masterplans Mobilität der Kielregion, den Autoverkehr u.a. aus Klimaschutzgründen bis 2035 innerhalb Kiels um 40% gegenüber 2015 zu reduzieren?

Ja, ich unterstütze den Masterplan Mobilität, zu dem sich 2017 alle Ratsfraktionen einstimmig bekannt haben. Dieses Ziel ist aber nur mit einer Mobilitätswende einzuhalten. Ohne diese verpasst Kiel seine Klimaziele.

4. a.) Befürworten Sie grundsätzlich den schienengebundenen Ausbau des ÖPNV in Kiel (Tram), der zu großen Teilen durch Bundesmittel (GVFG) finanziert würde?

Ja, ich unterstütze den schienengebundenen Ausbau des ÖPNV in Kiel. Unser derzeitiges ÖPNV-System, das nur durch Busse gestützt wird, ist überlastet. Bis zum Jahr 2022 sollte die Entscheidung über den Trassenverlauf gefällt werden, damit spätestens 2027 mit der Realisierung gestartet werden kann.

b.) Sollte auch der Kieler Süden (z.B. Gewerbegebiet Wellsee, Neumeimersdorf) per Tram angebunden werden, um dort gezielt Alternativen zum Auto zu stärken?

Ja, eine Tram ist auch ein Zeichen für eine positive Stadtentwicklung. Ich befürworte, dass der Kieler Süden an die Tram angebunden ist. Zusätzlich soll durch eine Anbindung der Kieler Stadtgrenzen an das Stadtbahnnetz ein park-n-ride-Angebot für Menschen aus dem Kieler Umland entstehen. Ein flächendeckendes Kieler ÖPNV-Netz ist unabdingbar um mittelfristig eine autofreie Innenstadt zu ermöglichen.

5. Unterstützen Sie Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Städten?

Ja, um mehr Sicherheit auf den Straßen zu erreichen unterstütze ich ein Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in den Städten. Abweichungen wie Tempo 50 müssen vor Ort ausgewiesen werden.

6. Unterstützen Sie ein generelles Tempolimit auf Autobahnen?

Ja, ich setze mich für ein Sicherheitstempo von 130 km/h ein.

7. a.) Unterstützen Sie Projekte, die Verkehrsraum zugunsten des ÖPNV oder geschützter Radwege neu aufteilen und motorisierten Individualverkehr einschränken?

Ja, und zusätzlich bin ich der Meinung, dass die Mittel für den Straßenneu- und -ausbau weitgehend umgeschichtet werden müssen – zugunsten maroder Infrastruktur und natürlich für den Ausbau der Schiene- und Radwegeinfrastruktur.

b.) Befürworten Sie in Kiel ganz konkret die "autofreie Kiellinie"?

Ja, ich unterstütze die „autofreie Kiellinie“ für eine verbesserte Lebensqualität und mehr Klimaschutz in Kiel.